

Youth-Letter

Informationen für Führungskräfte

Nr. 03/04

JRK aktuell

JRK aktuell

Kampagne

Internationales

JRK intern

Medientipps

Jugendpolitik

Veranstaltungen



Foto: Christian Stephan

Die Stunde der Siegerehrung

Bundeswettbewerb Stufe II: Ein Highlight in Berlin

228 JRKler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren zeigten am Potsdamer Platz und in Zehlendorf ihre Fähigkeiten in Erster Hilfe, präsentierten einen selbst getexteten Rap oder erstellten einen Haushaltsplan für eine arme Familie.

Vom 08. bis 10. Oktober 2004 durchliefen die Teilnehmer aus 19 Landesverbänden den Wettbewerbsparcours mit 13 verschiedenen Stationen. Die Aufgaben bezogen sich diesmal auf das Thema der Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!".

"Schau nicht in die Ferne und bleibe lieber hier, viele arme Kinder sind vor deiner Tür, in unserm reichen Land, da ist es kaum bekannt, da gibt es arme Kinder, nimm sie bei der Hand". So lautete der selbstkreierte Rap der JRK-Gruppe aus dem Saarland, die damit den musisch-kulturellen Aufgabenteil mit Bravour löste. Derweil saßen die Jugendrotkreuzler aus Baden mit Taschenrechner und glüh-

den Köpfen in Zehlendorf. In der Rolle einer armen Familie, die von Sozialhilfe lebt, erstellten sie einen Haushaltsplan. Schnell wird klar: Das Geld reicht nur für das Notwendigste. Der stellvertretende Bundesleiter Tilmann Lahann betonte, das Besondere an diesem Wettbewerb sei, dass die Kids sich so intensiv mit dem Kampagnenthema auseinandergesetzt hätten.

Alle Gruppen haben eine Menge erlebt. Denn nicht jeder Bundeswettbewerb findet in der Hauptstadt statt. Die Erste-Hilfe-Aufgaben lösten die JRKler direkt vor Publikum im Shopping-Center "Arkaden" am Potsdamer Platz. Gewonnen haben schließlich die Jugendrotkreuzler aus Sachsen, vor der Gruppe vom Bayerischen Jugendrotkreuz und der Gruppe aus Sachsen-Anhalt.

Mehr Infos und Fotos gibt's unter:
www.drk.de/jrk/national/index.html

Bundeswettbewerb Stufe III: "Schau nicht weg, denn jetzt kommt unsere Zeit"

Rund 200 Jugendliche aus 18 Landesverbänden traten beim achten Bundeswettbewerb der Stufe III vom 17. - 19. September 2004 in Ottweiler (Saarland) gegeneinander an. Der Wettbewerb stand ganz im Zeichen der aktuellen Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!".

Die Kreativität der JRKler wurde mit der Aufgabe getestet, einen Rap zu texten und vorzutragen. Der Text sollte zum Thema der Kampagne gegen Kinder- und Jugendarmut passen. Die beeindruckenden Ergebnisse zeigen die vielen Facetten von Kinderarmut und können sich durchaus mit professionellen Texten vergleichen lassen. "Es fehlt den Menschen weltweit an Liebe und Geborgenheit. Habgier, Stress und Armut macht sich breit. Schau nicht weg, denn jetzt kommt unsere Zeit" dichteten z.B. die JRKler aus Sachsen-Anhalt.

Im sozialen Bereich hatten die Teilnehmer die Aufgabe, in 15 Minuten ein Konzept zu erarbeiten, was sie als

JRK-Gruppe für arme Kinder und Jugendliche tun könnten. Die Gruppe aus Hessen präsentierte der Jury einen Sporttag für die Betroffenen. Die JRKler stellten während der 20 Stationen des Wettbewerbsparcours natürlich auch ihre Kenntnisse in Erster Hilfe unter Beweis: Sie verarzten Schürfwunden, beatmeten Bewusstlose und standen Patienten mit Krampfanfällen zur Seite.

Bei der Siegerehrung war schwer auszumachen, welche Gruppe am lautesten jubelte. Die JRKler aus Niedersachsen freuten sich über den dritten Platz ebenso ausgelassen wie die zweitplatzierte Gruppe aus Nordrhein und die Sieger vom Bayerischen Roten Kreuz.



Foto: Renate Stadtfeld

Fotos findet ihr unter
www.drk.de/jrk/national/index.html

Neues aus dem Bundesausschuss

Am 14. November traf sich der Bundesausschuss (BA) zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr. Hier ein kurzer Überblick über die diskutierten Themen und getroffenen Entscheidungen:

Bundeswettbewerbe

Der BA legte für die Bundeswettbewerbe in den nächsten fünf Jahren die ausrichtenden Landesverbände fest. Lediglich die Termine für die Wettbewerbe "Rettungsschwimmen für Jugendliche" im Zeitraum von 2006 bis 2009 sind noch offen, da sie noch mit den Vertretern der Wasserwacht abzustimmen sind.

Jahr 2005 Wettbewerb Stufe I
 Landesverband Sachsen-Anhalt
 Jahr 2005 Wettbewerb "Rettungsschwimmen f. Jugendliche"
 Landesverband Bayern
 Jahr 2006 Wettbewerb Stufe II
 Landesverband Oldenburg
 Jahr 2006 Wettbewerb Stufe III
 Landesverband Hessen
 Jahr 2007 Wettbewerb Stufe I
 Landesverband Nordrhein
 Jahr 2008 Wettbewerb Stufe II
 Landesverband Hamburg
 Jahr 2008 Wettbewerb Stufe III
 Landesverband Baden
 Jahr 2009 Wettbewerb Stufe I
 Landesverband Baden-Württemberg.

Dokumentation zur JRK-Mitgliederumfrage

Einzelne Ergebnisse der bundesweiten JRK-Mitgliederumfrage wurden im BA vorgestellt. Die gesamten Ergebnisse liegen jetzt als Dokumentation vor. Die aufschlußreiche Broschüre kann bei den Landesverbänden angefordert werden oder im Internet unter www.jrk.de downgeloaded werden. Einzelexemplare sind auch über das Generalsekretariat per E-Mail jrk@drk.de oder per Tel. 030 / 854 04 - 390 zu beziehen.

Supercamp 2007

Der BA hat entschieden, dass es im Jahr 2007 endlich wieder ein Supercamp geben wird. Mehr als 1000 JRKler aus ganz Deutschland werden sich im Camp begegnen und zusammen ein spannendes Programm erleben. Das Supercamp wird vom Landesverband Baden-Württemberg voraussichtlich in Mannheim ausgerichtet. Den Termin an Pfingsten vom 25.05.-28.05.07 solltet ihr jetzt schon "ganz fett" in euren Kalendern markieren.

Bundesdelegiertentag 2005

Den nächsten Bundesdelegiertentag veranstaltet der Landesverband Saarland vom 11.03. - 13.03.05 in Saarbrücken. Thematisch werden sich die Bundesdelegierten mit der Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!"

und dem damit verbundenen Prozess "Sehen - hören - mitreden" auseinander setzen.

Termine 2006

Für das Jahr 2006 hat der Bundesausschuss alle wichtigen JRK-Termine auf Bundesebene festgelegt:

10. JRK-Bundesdelegiertentag

Termin 17.-18.03.2006

JRK-Bundesausschuss

Termin 12.-13.05.2006

JRK-Bundesausschuss und Klausurtagung

Termin 17.-19.11.2006

JRK-Bundeswettbewerb Stufe II

Termin 15.-17.09.2006

JRK-Bundeswettbewerb Stufe III

Termin 13.-14.10.2006

Neue Mitglieder in Gremien

Nach Neuwahl der Bundesleitung besetzte der Bundesausschuss in seiner Mai-Sitzung alle Arbeitsgruppen und Gremien auf Bundesebene neu. In der Arbeitsgruppe "Internationales" wurden noch folgende Mitglieder nachträglich nominiert: Andreas Bayer (Bayern), Anne Fritzler, (Hamburg), Ibrahim Bagarkasi, (Bremen)

Klausurtagung zur "Strategie 2010plus"

Die Mitglieder des Bundesausschusses (BA) haben im Verlauf des aktuellen Verbandsentwicklungsprozesses "Projekt 4" beschlossen, einmal jährlich im November -vorab der eigentlichen Bundesausschusssitzung - eine Klausurtagung zu aktuellen Themen durchzuführen. Die diesjährige Klausur am 13. November stand im Zeichen des derzeit auf Bundesebene laufenden Strategieprozesses "Strategie 2010plus".

Was bedeutet eigentlich "Strategie 2010plus"?

"Strategie 2010plus" umreißt den Entwicklungsprozess des Gesamtverbandes in den nächsten Jahren. Im Juni

2004 fand in Berlin die erste Strategietagung statt, an der - neben dem DRK-Präsidium und Präsidialrat - auch die Landesgeschäftsführer und die Präsidenten der Landesverbände teilnahmen. Diskutiert wurde der tiefgreifende strukturelle und wirtschaftliche Umbruch, in dem das DRK sich befindet: Das Ehrenamt ist in einer Krise - immer weniger bietet der Verband Freiwilligen "eine Heimat". Die wirtschaftliche Situation vieler DRK-Bereiche verschlechtert sich zunehmend. Versäumnisse treten an die Öffentlichkeit, was dem Image des gesamten DRK großen Schaden zufügt. Um seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, feilt das DRK an einer neuen Gesamtstrategie: Grundlage hierbei ist die "Strategie 2010" der Föderation, die 1998/99 entwickelt wurde und auf dem Leitsatz "Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern" basiert. Die Kernaufgaben des DRK sind in diesem Sinn folgende: Verbreitung der Grundsätze der RK-Bewegung, Katastrophenhilfe, Katastrophenschutz und die Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens auf lokaler Ebene unter Einbezug von Ehrenamtlichen.

Rolle des JRK in der "Strategie2010plus"

Die Teilnehmer der Klausurtagung erfassten zunächst ein breites Meinungsbild des JRK zu den Inhalten der "Strategie2010plus". Daraufhin entwickelten sie eine Position, die von der Bundesleitung - stellvertretend für das JRK - im weiteren Prozess vertreten wird: Das JRK will sich aktiv an der Umgestaltung des Verbandes beteiligen. Voraussetzung dafür ist, dass die bedeutende Rolle der Jugendverbandsarbeit während des Strategieprozesses definiert und anerkannt wird. Das ausführliche Positionspapier des Bundesausschusses steht unter www.drk.de/jrk als Download zum Nachlesen bereit.

Projekt 4 startet durch!

Projekt 4 - das steht für Bewegung und Zukunft im JRK auf Bundesebene. Nichts geringeres als eine Erneuerung des JRK steht auf dem Plan, damit wir kommenden Herausforderungen mit Power entgegenreten können. Seit 2002 prüft eine Projektgruppe alle Strukturen und Abläufe im JRK. Nun hat sie zwei umfangreiche Dokumentationen vorgelegt, in denen ihr nachlesen könnt, was die bisherigen Analysen erkennen lassen und in welche Richtung die Verbandsentwicklung geht. Gegenwärtig entwickelt die Projektgruppe Modelle für eine Neugestaltung der Bundesebene. Wer übernimmt zukünftig welche Aufgaben und trifft welche Entscheidungen? Was sind die Ziele der Arbeit auf Bundesebene?

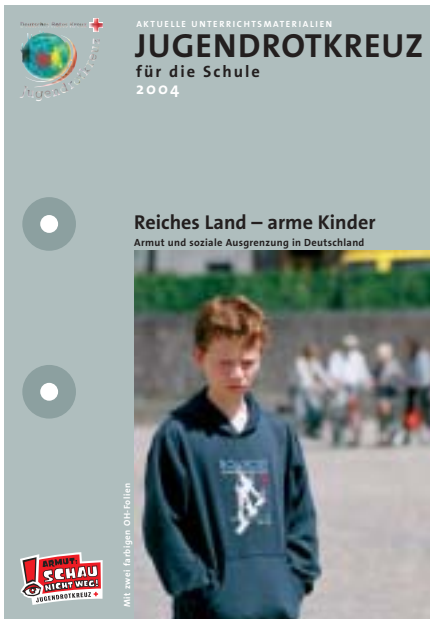
Vertreter/innen aller auf Bundesebene aktiven Gruppen werden auf der Strukturkonferenz "Staunen - Steuern - Strukturieren" im Juni 2005 einen gemeinsamen Weg in die Zukunft ausarbeiten.

Unter <http://www.drk.de/jrk/national/index.html> "Verbandsentwicklung / P 4" findet ihr die Dokumentationen zum Download ("Projekt 4 - Visionen erreichen" und "So arbeitet die JRK-Bundesebene zur Zeit!").

Neue Unterrichtseinheit

Im September hat der JRK-Bundesverband eine neue Unterrichtseinheit zum Thema "Reiches Land - arme Kinder. Armut und soziale Ausgrenzung in Deutschland" bundesweit an 17.000 Schulen verschickt. Darin geht es um die Mechanismen sozialer Ausgrenzung, unter denen von Armut betroffene Kinder und Jugendliche leiden, und wie diese durchbrochen werden können. Die Unterrichtseinheit richtet sich vor allem an Lehrer/innen in der Sekundarstufe I, umfasst 32 Seiten, inklusive zweier Folien und ist in diesem Jahr in einem neuen Design erschienen. Interessiert? Die Unterrichtseinheit ist gegen Erstattung eines Unkostenbei-

trags erhältlich bei der Firma Werbeagentur Kolöchter GmbH, Grünstraße 125, 58239 Schwerte, Tel.: 02304 / 48 39, E-Mail: info@koloechter.de. Die Bestellmodalitäten finden sich auf unserer Homepage www.drk.de/jrk. Dort steht die Unterrichtseinheit auch kostenlos zum Download bereit.



Kampagne

"Schau nicht weg - Zeig was du siehst!"

Jette Joop stiftete Preise für die Sieger des Kreativ-Wettbewerbs.

Was bedeutet Armut ganz konkret für uns und für andere? Im Rahmen der aktuellen JRK-Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!" waren Jugendrotkreuzler dazu aufgerufen, in Texten, Bildern, Liedern oder Drebüchern zu zeigen, wie sie in ihrer direkten Umgebung Kinder- und Jugendarmut erleben. Die besten Arbeiten wurden von der Designerin und Kampagnen-Botschafterin Jette Joop gemeinsam mit Steffi Prahl aus der AG Kampagne prämiert. Jette Joop stiftete für die Gewinner ganz persönliche Preise: Halsketten aus ihrer aktuellen Schmuckkollektion. Der Jury fiel es schwer, die vielen verschiedenen Arbeiten direkt miteinander zu ver-

gleichen. Deshalb vergab sie einen ersten Preis jeweils für die Alterstufe 6-12 Jahre, 13-16 Jahre und 17-27 Jahre und Sonderpreise für besonders ansprechende Werke.

Die ersten Plätze:

- Lara Ostrower, Altersstufe I, vom Berliner Roten Kreuz, gewinnt mit einem Bild, das die Isolation von armen Kindern darstellt. Sie erhält eine Kreativ-Kiste mit verschiedenen Bastelmateriale.
- Die JRK-Gruppe Allerbüttel, Altersstufe II, gewinnt mit einem Hörspiel über die Geschichte einer beginnenden Freundschaft zwischen einer armen und einer reichen Familie. Für jedes der fünf Gruppenmitglieder stiftet Jette Joop Schmuckstücke aus ihrer Kollektion.
- Kirsten Wulf, Altersstufe III, aus Schacht-Audorf, gewinnt mit einem Gedicht über die tagtäglichen Gefühle von armen Jugendlichen und erhält eine silberne Halskette von Jette Joop.

Die Gewinner der Sonderpreise:

- Das Hanauer Jugendrotkreuz beschreibt in "Bennis Tagebuch" die Erlebnisse des Schülers Benni, der mit einem neuen Mitschüler konfrontiert wird, der offensichtlich kaum Geld hat.
- Antonia Jülich vom Berliner JRK hat sich in ihrem Gedicht mit dem Thema "Markenklamotten" befasst.
- Jenny Thimm vom Berliner JRK hat einen Reader über Armut aus vielen verschiedenen Quellen zusammengestellt.

Die Gewinner erhalten Überraschungspakete mit Kampagnen-Material

Mehr dazu und das Gedicht von Kirsten Wulf zum Nachlesen findet ihr auf www.schaunichtweg.de.



Fotoausstellung

"Ich sehe was, was du nicht siehst" Eine Fotoausstellung über Kinder- und Jugendarmut in Deutschland.

Von der JRK-Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!" inspiriert, haben sich angehende Fotodesigner/innen vom Berliner Lette-Verein (Berufsfachschule für Design) der Herausforderung gestellt, die unterschiedlichen Lebenswelten von armen Kindern und Jugendlichen sichtbar zu machen. 12 freie Arbeiten und Reportagen offenbaren versteckte Armut und ihre alltäglichen Formen und Folgen: soziale Ausgrenzung, schlechte Ausbildung, gesundheitliche Probleme, weniger Normalität im Leben. Herausgekommen ist eine bewegende Fotoausstellung, die unsere Augen für das Leben dieser jungen Menschen öffnet.

Am 13. Januar 2005 wird die Ausstellung um 19.00 Uhr im Lichthof des Museums für Kommunikation feierlich eröffnet, u. a. von Bundesministerin und Schirmherrin der Kampagne Renate Schmidt, DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, JRK-Bundesleiterin Birgit Hantzsch, und Designerin und Kampagnen-Botschafterin Jette Joop.



Armut grenzt aus

Die Band "Jazzkantine" wird einige Songs aus ihrem musikalischen Repertoire spielen.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Februar 2005 im Museum für Kommunikation, Berlin, zu sehen. Anschließend wird sie im DRK-Ausstellungslager in Mön-

chengladbach-Güdderath deponiert. Dort kann die gesamte Ausstellung (ca. 120 Bilder) oder eine "Light-Version" (ca. 25 Bilder) von den Landes- und Kreisverbänden ausgeliehen werden. Interessiert? Weitere Infos gibt's bei Gabi Debatin, Tel.: 030 / 85404 - 383, E-Mail: debating@drk.de

Zündstoff: Sehen - hören - mitreden!

"Sehen - hören - mitreden" heißt der Prozess, in dem das gesamte JRK eine gemeinsame Position zu Kinder- und Jugendarmut entwickelt. Mit den Ergebnissen können dann alle JRKler an die Öffentlichkeit gehen und zeigen, dass junge Leute viele Vorstellungen davon haben, was in Deutschland besser werden muss. Wir fordern aber nicht nur Veränderungen von denen, die irgendwo in Politik und Gesellschaft die Fäden ziehen. Vielmehr suchen wir nach Ideen, was JRK und DRK ganz konkret gegen die Misere von armen Kindern und Jugendlichen tun können. Aus allen Ideen wollen wir eine gemeinsame Position definieren. Wir fordern euch also auf zu diskutieren! Wie sieht die Realität in Deutschland aus? Wie und wo erlebt ihr Armut? Was seht ihr für Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun? Leitet eure Erfahrungen und Ideen an eure Kreis- und Landesverbände und den Bundesverband weiter. Der Zündstoff "Sehen - hören - mitreden" beinhaltet alle wichtigen Informationen. Er ist bei deinem Landesverband erhältlich oder unter www.schaunichtweg.de in der Rubrik "Interaktiv".

Aktionstag 2005

Der Weltrotkreuztag am 8. Mai 2005 wird diesmal ein ganz besonderer Tag werden, denn er ist gleichzeitig der bundesweite JRK-Aktionstag zur Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!". Nächstes Jahr veranstalten DRK und JRK den Weltrotkreuztag rund um das Thema Kinder- und Jugendarmut zusammen und zeigen

damit, dass sie sich als starker Gesamtverband im Zeichen der Menschlichkeit für die Schwächsten der Gesellschaft engagieren. Alle Rotkreuz-Gemeinschaften präsentieren ihre vielseitigen Projekte für Kinder, Jugendliche und von Armut Betroffene auf öffentlichen, zentralen Plätzen, z.B. Kindertagesstätten, Schuldnerberatungsstätten, Jugendsozialarbeit, Familienbildung, Migrationsarbeit und natürlich die JRK-Arbeit und speziell die Inhalte der Kampagne. Die Menschen können an diesem Tag erleben, dass das Rote Kreuz ganz konkret und direkt vor der eigenen Haustür hilfsbedürftigen Kindern, Jugendlichen und Familien - unabhängig von ihrem sozialen Status - Unterstützung anbietet. Gerade im nächsten Jahr wird das Thema Kinder- und Jugendarmut durch das Inkrafttreten von Hartz IV ein erneute gesellschaftliche Diskussionen entfachen. Um so wichtiger, dass JRK und alle Bereiche des DRK der Öffentlichkeit zeigen, dass sie mit ihren Projekten für arme Kinder und Jugendliche am Puls der Zeit die drängendsten sozialen Probleme in Angriff nehmen.

Bundesweite Aktionsidee

Am Weltrotkreuztag sollen JRKler und DRKler an möglichst vielen Orten gleichzeitig Wecker und Handys klingeln lassen, um auf das Problem Kinderarmut aufmerksam zu machen. Beim Aufwecken soll es aber nicht bleiben. JRK und DRK stellen Forderungen auf, was sich in Deutschland an der Situation von armen Kindern und Jugendlichen verbessern muss. Denn Kinder haben Rechte und einen Anspruch auf einen angemessenen Lebensstandard. Die Forderungen des JRK werden im gegenwärtigen Prozess "Sehen - hören - mitreden" im Rahmen der Kampagne aufgestellt. Am 8. Mai werden sie z.B. in Form von Roten Karten" den Passanten zur Unterschrift vorgelegt (z.B. "Wir fordern Chancengleichheit für alle"), gesammelt und anschließend an

hoher politischer Stelle abgegeben. Auf Bundesebene und in der AG Kampagne werden in den nächsten Wochen Leitfäden für die Aktionsideen erstellt. Mehr dazu erfahrt ihr Anfang nächsten Jahres bei euren Landesverbänden und natürlich auf der Kampagnen-Homepage www.schaunichtweg.de. Der Aktionstag wird eine einmalige Chance sein, unsere Kampagne vielen Menschen nahe zu bringen. Möglichst viele JRK-Gruppen in ganz Deutschland sind aufgefordert, Aktionen auf die Beine zu stellen. Wir wollen demonstrieren, dass wir als Jugendverband aber auch im Gesamtverband DRK unsere Kräfte vereinen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

Neue Materialien

Speziell für Kinder gibt es nun kostengünstige Give-Aways: Die Traubenzucker (100 Stück für 11,60 Euro) eignen sich prima als Give-Aways für den Stand am Schul- oder Straßenfest. Die Leinen-Taschen (ab 20 Stück 1,06 Euro pro Stück) sind ein tolles Dankeschön für Kids bei JRK-Veranstaltungen.



Traubenzucker für Kids

Zu bestellen bei:
Kolöchter Werbeagentur GmbH
Grünstr. 125
58239 Schwerte
Tel.: 02304 / 4839
Internet: www.koloechter.de

Internationales

DACHL

Alles unter einem DACHL: Internationale JRK-Kampagne geplant

Das Deutsche Jugendrotkreuz hat eine neue Idee in das Netzwerk von Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg (DACHL) eingebracht: die Durchführung einer gemeinsamen internationalen Kampagne ab 2007.

Vom 03. - 05. November 2004 fand in Wien das erste Gespräch dazu statt. Im Ergebnis erklärten sich alle vier nationalen Gesellschaften dazu bereit, dieses Projekt gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Eine internationale Zusammenarbeit stellt besondere Herausforderungen, denn die JRKs in den verschiedenen Ländern sind alle unterschiedlich aufgebaut. Da heißt es, erst einmal zu klären, was jeder überhaupt mit einer "Kampagne" verbindet. Im deutschen JRK sind Kampagnen zum Beispiel in der außerschulischen Jugendarbeit angesiedelt und enthalten Elemente für die Gruppenarbeit und für die Öffentlichkeitsarbeit. In Österreich richten sich die Kampagnen eher an Schulen und an Lehrer. Die Schweiz wiederum kennt Kampagnen in Form von internationalen Spendenprojekten und die Luxemburger verstehen ihre Kampagnen hauptsächlich als verbandsinterne Querschnittsaufgaben, wie z.B. die Integration Behinderter. Neben diesen Grundsatzfragen diskutierten die Sitzungsteilnehmer mögliche Themen der gemeinsamen Kampagne und stimmten die nächsten Schritte ab. Das Deutsche Jugendrotkreuz vertraten Tilmann Lahann (stellvertretender Bundesleiter), Matthias Betz (JRK-Bundesreferent) und Corinna Göbel (JRK-Bildungsreferentin für Internationales und Kampagnenarbeit).

Englische Downloads

Wer weiß schon, wie man "Gemeinschaften" oder "Rotkreuzzeichen" ins

Englische übersetzt? Damit niemand mehr bei der nächsten internationalen Begegnung nach Worten suchen muss, findest du ein deutsch-englisches Glossar auf der JRK-Homepage. Auch englische Übersichten über das Jugendrotkreuz und seine Struktur, die Satzung und eine Beschreibung der letzten drei Kampagnen findest du unter www.jrk.de.

JRK intern

Neuer Mitarbeiter

Marcus Raasch arbeitet seit August diesen Jahres als Sachbearbeiter für Finanzen und Organisation im Bundesverband. Er ist 31 Jahre alt und gelernter Bankkaufmann.



Foto: Ute Sonnenberg

Was ist deine Aufgabe beim JRK?

Ich beschäftige mich mit der Abrechnung von Veranstaltungen und internationalen Begegnungen. Außerdem bin ich zuständig für die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel, die dem JRK zur Verfügung stehen.

Deine Stärken?

Ich kann gut zuhören und arbeite sehr genau.

Deine Schwächen?

Manchmal etwas "detailverliebt" zu sein.

Hast du ein persönliches Lebensmotto?

"Freue dich auf den nächsten Tag!"

Was isst du am liebsten?

Chilli con Carne

Dein liebster Kinofilm?

Forrest Gump

Wie verbringst du deine Freizeit?

Mit etwas Sport. Ich spiele Handball, ich laufe und bin im Wasserrettungsdienst aktiv. Und ich höre gerne Musik.

Welche Musik hörst du gerne?

Je nach Lust und Laune quer durch den Garten: z. B. Depeche Mode, Metallica und Paul van Dyk.

Was sind deine Ziele beim JRK?

Ich möchte die Referenten im Team JRK möglichst gut unterstützen, damit ihre finanziellen Mittel optimal für die Ziele des Jugendrotkreuzes zum Einsatz kommen.

Elternzeit und Vertretung

Ute Sonnenberg, JRK-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, hat im September einen Sohn bekommen und nimmt deshalb für die nächsten Monate eine Elternzeit.



Foto: privat

Sie wird vertreten von Gabriele Debatin mit den zuständigen Bereichen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion (JRK-Magazin, Youth-Letter, Homepage), Fotoarchiv, Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!"



Foto: Markus Raasch

Medientipps

JRK-Magazin

Viele Kulturen - ein JRK? Klar, das JRK gibt es auf der ganzen Welt, es ist Teil einer Internationalen Bewegung und handelt nach dem Grundsatz der Unparteilichkeit: "Wir setzen uns für Menschen ein, egal welche Hautfarbe sie haben und an wen sie glauben." Sind das nur schöne Worte? Wie es um den multikulturellen Status des JRK wirklich bestellt ist, steht im neuen Heft. Auf den Seiten "Internationales" ist beschrieben, wie ihr mit dem JRK ins Ausland reisen und an interkulturellen Begegnungen teilnehmen könnt. Zwei unvergessliche Tage mit DRK-Präsident Rudolf Seiters in Berlin schildert Markus Auer vom badischen JRK. In unserer Serie "Helden des Alltags" hat Patrick Buttler diesmal Rosemarie Haak, eine Altenpflegerin "aus Leidenschaft", zu ihrem Beruf befragt. Spannend war es bei den diesjährigen Bundeswettbewerben der Stufe II und III. Wir haben zugeschaut und die Highlights festgehalten. Und natürlich berichten wir über die neuen Aktionen rund um die Kampagne. Das nächste Magazin zum Thema "Gesundheit" erscheint am 31. Januar 2005.



Mitgliederumfrage

Die neu erschienene Mitgliederumfrage liefert "Fakten - Ergebnisse - Tendenzen" zum Profil der Mitglieder und der Gruppenleiter/innen. Auch unterschiedliche Meinungen zwischen Weiblein und Männlein, neuen Leuten und alten Hasen sind erfasst.



Auf 44 Seiten erfahrt ihr u.a. dass das typische JRK-Mitglied 16 Jahre alt, weiblich, deutsch und Mitglied im Sportverein ist. JRKler legen besonderen Wert auf gute Freunde und Erfolg in der Schule. Ihr Interesse konzentriert sich auf Musik, Internet, Sport und soziale Fragen. Sie sind Mitglied im Jugendrotkreuz, weil sie anderen Menschen helfen und Verantwortung übernehmen wollen. Zu vielen weiteren Fragestellungen liefert die Umfrage stichhaltige Antworten. Welche Themen spielen in den Gruppen die Hauptrolle? Wie kommen die JRK-Medien an und wie zufrieden sind JRKler mit dem Aus- und Fortbildungsangebot? Zudem bietet die Broschüre Infos zum "Projekt 4 - Visionen ERreichen", dem Verbandsentwicklungsprozess des JRK, in dessen Rahmen die Mitgliederumfrage durchgeführt wurde. Auf den letzten Seiten formuliert die JRK-Bundesleitung Konsequenzen und Perspektiven, die sich aus der Umfrage ergeben, z.B. den

zukünftig geplanten Ausbau der internationalen JRK-Arbeit. Die Ergebnisse der Umfrage sind so bunt wie das JRK selbst und machen die Lektüre der Dokumentation zu einem Vergnügen. Die Mitgliederumfrage steht unter www.drk.de/jrk zum Download bereit und kann bei den Landesverbänden angefordert werden. Einzelexemplare sind auch über das Generalsekretariat per E-Mail jrk@drk.de oder per Tel. 030 / 854 04 - 390 zu beziehen.

Jugendpolitik

Kinder- und Jugendhilfegesetz

Bereits seit einiger Zeit beschäftigt sich eine Föderalismuskommission von Bundestag und Bundesrat mit der "Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung". Ihr besonderer Augenmerk gilt dabei dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Fakt ist, dass es Bestrebungen der Länder gibt, das KJHG aus seiner jetzigen Zugehörigkeit herauszunehmen und in die konkurrierende Gesetzgebung im Rahmen der öffentlichen Fürsorge (§ 74 Punkt 7 Grundgesetz) zu integrieren. Dies würde die Aushöhlung oder im Extremfall sogar die Abschaffung des KJHG zur Folge haben. Zur Zeit setzt sich der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) - mit einstimmigem Votum seiner Mitgliedsverbände - vehement für die Beibehaltung des KJHG als Bundesgesetz ein. Die zentralen Forderungen sind:

- Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse muss eine verfassungsrechtliche Aufgabe des Bundes bleiben
 - Die Rechtseinheit mit dem Anspruch und der Sicherheit auf vergleichbare Jugendhilfeleistungen muss über die Bundesländergrenzen hinaus gewährleistet bleiben.
 - Bundesweit vergleichbare Standards in der Kinder- und Jugendhilfe müssen erhalten bleiben.
- Da eine Veränderung der Gesetzge-

bung auch die regionalen Möglichkeiten der Mitsprache, z. B. im Jugendhilfeausschuss, verändern würde, ist es wichtig, dass ihr hierauf reagiert und Politiker vor Ort auf die Problematik anspricht. Die Föderalismuskommission bereitet sich jetzt auf die letzte Sitzung am 17.12.2004 vor. Die Tendenzen sind positiv, trotzdem muss die Diskussion aktuell gehalten werden. Deshalb bittet der DBJR seine Mitgliedsverbände, also auch das JRK, um tatkräftige Unterstützung.

Veranstaltungen

Seminar: Strategie

"Eine Strategie ist der zielgerichtete Weg zu dauerhaftem Erfolg"... aha ... !? Klar, hört sich das gut an und natürlich wollen wir erfolgreich sein! Aber: Was heißt das genau - strategisches Handeln im JRK-Alltag? Wie zielgerichtet arbeiten wir tatsächlich in der alltäglichen Arbeit? Wie können wir kontrollieren, ob unsere Ziele umgesetzt wurden? Wann ist ein Ziel überhaupt ein Ziel, mit dem gearbeitet werden kann? Wie können verschiedene Ziele zu einer Strategie gebündelt werden?

In diesem Seminar geht es darum, Grundlagen des strategischen Handelns zu erarbeiten und konkret auf Beispiele der alltäglichen JRK-Arbeit zu übertragen.

Ziel ist, die spezielle "Denke" für Strategieentwicklung und Schritte der Umsetzung kennen zu lernen und zu schauen, wie persönliche und verbandliche Ziele erreicht und überprüft werden können.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an "Alte Hasen" und neue Leitungskräfte auf der Landesebene.

Wann: 21. - 23. Januar 2005

Wo: Jugendherberge Potsdam - Haus der Jugend

Youth-Letter

DRK-Generalsekretariat - Jugendrotkreuz • Carstennstraße 58 • 12205 Berlin • G - 14714

Wer: Ehren- und hauptamtliche Leitungskräfte der Landesebene
Referentin: Elisabeth Pfeil, Organisationsentwicklung
Beratung & Moderation, Bonn
Anmeldeschluss: 7. Januar 2005
Ausführliche Informationen bekommst du bei Kathrin Habermann,
Tel.: 030/ 85 404 - 385, E-Mail: Habermak@drk.de oder im Internet: www.drk.de/jrk unter "Termine".

Bundesdelegiertentag

Der Samstag vor dem eigentlichen Bundesdelegiertentag steht ganz im Zeichen des Prozesses "Sehen - hören - mitreden" der Kampagne "ARMUT: SCHAU NICHT WEG!". Dabei werden die Delegierten alle zusammengefassten Meinungen, Positionspapiere und Erfahrungsberichte aus JRK-Gruppen, Kreis- und Landesverbänden lesen, bewerten und diskutieren. Als Resultat entsteht ein Positionspapier mit gemeinsamen Forderungen. Damit das klappt, brauchen die Delegierten deine Meinung! Unter www.schaunichtweg.de oder bei deinem Landesverband findest du Anregungen und Wege, deine Meinung zu sagen.

Wir wünschen Euch Schöne Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2005



Impressum

Youth-Letter - der Infodienst des Deutschen Jugendrotkreuzes
Anschrift wie Herausgeber

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin
E-Mail: jrk@drk.de

Internet: <http://www.jrk.de>
Verantwortlich: Matthias Betz
Redaktion: Gabriele Debatin

Druck: PrintFactory AG

